REISELAND



ITALIEN

Printed in Italy by the E. N. I. T.
(Italian State Tourist Department)

Alle Auskünfte über Reisen und Aufenthalt in Italien erteilen

die Vertretungen sowie die Auskunfts-Büros der ENIT:

AEGYPTEN	Kairo	Rue Kasr el Nil 35
ARGENTINIEN	Buenos Aires	Florida 585
AUSTRALIEN	Sydney ...	Margaret Street 58
BELGIEN	Brüssel	10 Place Royale
CHILE......	Santiago ...	Post Box 3607
DÄNEMARK	Kopenhagen .	Comm. G. Silvestri Amaliegade 21
DEUTSCHLAND	Berlin	Französische Strasse 47
FRANKREICH	Paris	49 Avenue de l'Opéra
	Nizza	72 Bd Gambetta
	Lyon	34 Rue Dubois
GRIECHENLAND	Athen	Kratinou 5
GROSS BRITANNIEN	London SW1 .	16 Waterloo Place Regent Street
	Glasgow ...	14 Park Circus
NIEDERLANDE	Amsterdam .	Prinsengracht 707
NORWEGEN	Oslo	Cav. G. Conti Incognitogate 5
OESTERREICH	Wien 1	Kärntnerstrasse 25
SCHWEDEN	Stockholm ..	Grand Hôtel
SCHWEIZ	Zürich	Bahnhofstrasse 51
SPANIEN....	Madrid	Casa d'Italia - Calle Valverde 34
TSCHECHOSLOWAKEI	Prag	Jungmannova Trida 41
TURKEI.....	Istambul ...	(Beyoglu) Casa d'Italia - Tepebasi 67
UNGARN......	Budapest IV .	Vaczi Utca 4
VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA	New York ..	Palazzo d'Italia - Rockefeller Center 626, 5th Ave
	Chicago ...	333 North Michigan Ave
	San Francisco	604 Montgomery Street

PUBBLICAZIONE MENSILE ILLUSTRATA • CONTO CORRENTE POSTALE
4. JAHRGANG Nr. 1 • NOVEMBER 1935 - XIV
SCHRIFTLEITUNG UND VERWALTUNG • ROM - VIA VITTORIO VENETO

Reiseland Italien



Inhalt

WINTER IN ITALIEN



Nach einer Fahrt auf dem weissen Teppich, nur betreut von zwei leichten Skiern, ist es schön einen Halt zu machen und die durchlaufene Strecke nochmals zu überdenken. Man wartet, bis die Andern nachkommen und ein kurzer Halt kann nichts schaden: man tauscht dabei die gegenseitigen Eindrücke aus.

Kennen Sie, lieber Freund, die Geschichte vom Esel des Buridan? fragte mich einmal mein englischer Freund. Wir waren zwar in London, aber doch schon in Italien, nämlich in einer italienischen Trattoria in der Gegend von Soho Square; denn wir möchten Leute, die jetzt und in Zukunft nach Italien reisen, darauf aufmerksam machen, dass man einen kleinen Vorschuss auf die Reise nehmen kann, wenn man die Reisezehrung in einer der zahllosen italienischen Trattorien im Ausland einnimmt, von denen jede ein Zipfel oder ein Vorzimmer Italiens ist, weil man dort schon jenen Duft, jene Gesten, jene typischen, berühmten, farbenfreudigen Gerichte und jene Weine mit den schönen Namen findet: Valpolicella, Barbaresco, Gattinara, Orvieto, Castelli, die einem schon schmecken, wenn man nur ihren Namen nennt.

Ob ich die Geschichte vom Esel des Buridan kenne? Und ich fing an Dante zu zitieren: « Zwischen zwei Speisen gleichermassen lockend, gleich weit entfernt... ».

— Gut — sagte mein Freund, — und ich glaube, es gibt auch eine französische Komödie aus den romantischen Zeiten so um 1910 herum mit der Geschichte eines jungen Mannes, der in eine Blonde und in eine Schwarze gleich verliebt ist, sodass er nicht weiss, zu welcher er sich entschliessen, welcher er den Vorzug geben soll und der schliesslich alle Beide verliert.

So geht es mir, wenn der Winter kommt.

— Erklären Sie mir?

« Sehr einfach. Ich hasse die feuchten Winter, die grauen Himmel, die Tage, die so kurz sind, dass man denkt, die Nacht habe nur einmal gegähnt. Ich leide an Rheumatismus und werde etwas verrückt. Ich sehne

mich nach Sonne, Wärme, blauen Meeren, nach sowas wie Kairo zum Beispiel, und ich bereite mich auf eine Reise nach Kairo vor. Aber im Winter laufe ich auch gern Ski, wandre gern über die gefrorenen Felder bei stahlklarem Himmel und sitze des Abends gern vor dem Kamin und wärme meine Glieder, die von der gesunden Anstrengung leicht schmerzen. Das kann man nur in Norwegen haben, und ich fange an eine Reise nach Norwegen zu studieren. Aber darüber fällt mir wieder Kairo mit seiner Sonne ein; na also, kurz und gut, Norwegen das ist meine Speise zur Rechten und Kairo ist meine Speise zur Linken, Norwegen ist meine Blonde, Kairo ist meine Schwarze und, da ich nicht weiss, wohin ich lieber reise, bleibe ich den ganzen Winter zu Hause sitzen.

— Hab verstanden, — sagte ich. Na, dann gehen Sie eben nach Bordighera.

— Nach Bordighera? Ach ja, ich weiss, Veilchen, Nelken, warme Sonne. Aber wo bleibt der Schnee?

— Gibt's! In Limone Piemonte; 1800 Meter, Schneefelder, Poesie gefrorener Sturzbäche und so weiter.

— Entschuldigen Sie mal: kann ich denn zu gleicher Zeit in Bordighera und Limone sein?

— Können Sie. Bordighera und Limone sind nur zwei Namen, aber an der italienischen Riviera und auf den Seealpen und den piemontesischen Alpen in nächster Nähe gibt es noch viele andere Orte, welche den gleichen Zweck erfüllen, und die Verbindungen sind so vorzüglich, dass man am gleichen Tag sonnigen Frühling und rauhen Winter erleben kann, wie es einem gefällt. Sie können Ihr Morgenfrühstück unter Palmen und an Rosenbeeten einnehmen mit Aussicht auf ein Meer, das glatt wie Oel daliegt und mittags können Sie auf einem Schneefeld sein, aus dem Rucksack essen neben den Skistöcken, die Sie in den Schnee gesteckt haben und alles zusammen ist wie eine Taschenausgabe des Nordpols. Und wenn es Ihnen am Abend nicht passt Ihre Beine in einer Alpenhütte auszustrecken, dann können Sie wieder in einem duftenden Garten sitzen und die hellen Sterne des südlichen Himmels betrachten. Kein anderes Land der Welt bietet solche Möglichkeiten, ein solches Spiel, lieber Freund.

Ihre Schwarze und Ihre Blonde sind so nahe beieinander, ergänzen sich gegenseitig so wundervoll, San Remo und Sestriere, Bordighera und Limone Piemonte, dass Sie sie Beide zugleich geniessen können.

Zauberhafte Terrassen, die sich am Strand von Taormina im Meer spiegeln. Darüber ein wolkenloser Himmel und vor dem Beschauer liegt eine Aussicht, die so betörend ist, dass er sie nicht für wirklich hält. Im Hintergrund ragt der stolze Gipfel des schneebedeckten Bergs, der in den goldenen Strahlen der Sonne flimmert und glänzt.





Mailand - Galaabend im Teatro alla Scala

Die "Saison" des Jahres XIV in

Zweifellos ist die Opernsaison im Scala-Theater in Mailand eines der künstlerisch bedeutendsten Ereignisse für die ganze Welt.

Einen Beweis dafür liefert das grosse Publikum, welches zu den Aufführungen herbeiströmt, sowie der begeisterte Beifall, den das künstlerische und orchestrale Ensemble jedesmal erntet, wenn es Vorstellungen im Ausland gibt.

Die Scala ist ein Tempel der Kunst und wenn er auch den Meisterwerken der grossen Schöpfer der Vergangenheit geweiht ist, so ist die Scala doch keineswegs ein « Museum » der Musik: im Gegenteil, ihre heiss umworbene Tür steht immer neuen Werken der jungen Meister offen, wie aus dem Programm der früheren Spielzeiten hervorgeht. Verdankt man doch grade der Aufnahme neuer Opern den grössten Erfolg der vergangenen Spielzeit 1934/1935: den Erfolg des « Nero » von Mascagni, der in der ganzen Welt das grösste Interesse erregt hat.

Ferner hat die Leitung des Scalatheaters dafür Sorge getragen, dass unser Publikum die bedeutendsten Opern ausländischer Meister kennen lerne und hat sich bemüht mit künstlerischer Gewissenhaftigkeit und unter Aufwendung grosser Mittel und mit ihrem technisch vollkommenen Apparat, möglichst vollkommene Aufführungen herauszubringen.

Auch auf diesem Felde hat die Scala immer einen vollen und unbestrittenen Erfolg erzielt.

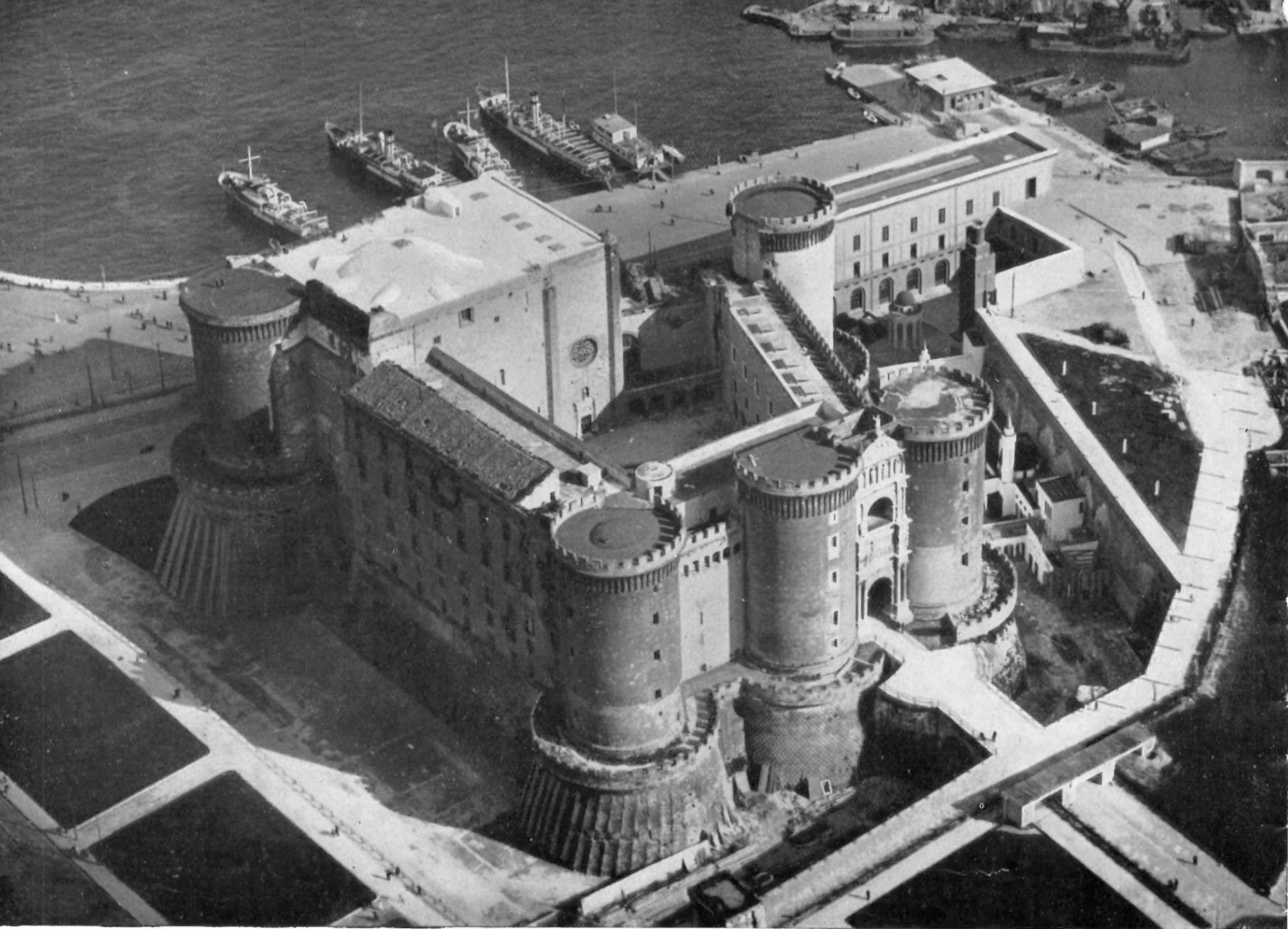
Ein weiteres Unternehmen verdient hier erwähnt zu werden: die Vokal- und Orchester-Konzerte wä[illegible] der Fastenzeit. Der Versuch wurde in der Spielzeit 1933/34 zum ersten Mal gemacht und hatte einen [illegible]en Erfolg, dass die Leitung des Scalatheaters ihn in der Spielzeit 1934/35 wiederholte und da der Erfolg nochmals ein vollkommener war, werden diese Vokal- und Orchester-Konzerte eine dauernde Einrichtung der Mailänder

der Scala

Spielzeit bleiben. Eine Kunstform, die heute in ganz Europa fast vollkommen untergegangen ist, lebt in ihren vornehmsten Aeusserungen noch auf dem Theater der Scala, nämlich das Ballett.

Die Kunst Terpsichores, die in Italien so leidenschaftlich gepflegt wurde und deren grösste Meister Italien aussandte, ebenso wie die gefeiertsten Tänzerinnen, hat ihre Pflanzschule in der dem Theater der Scala angegliederten Ballettschule, aus der alljärlich die geschätztesten Ballettänzerinnen hervorgehen, die sowohl in der Heimat als im Ausland den Namen des italienischen Tanzes hochhalten und die der Bühne der Scala jenes Ballettchor liefert, das es ermöglicht die grossartigen tänzerischen Aufführungen herauszubringen. So wie die Scala organisiert und geleitet ist, bildet sie einen lebendigen Organismus, der nicht nur der altehrwürdigen Tradition Ehre macht, sondern auch zu grössten Zukunftshoffnungen Anlass gibt.





Neapel - Die Burg der Anjou aus der Luft gesehen

DER ZAUBER NEAP

Mag man aus dem Atlantischen Ozean über Gibraltar, oder über Suez aus den Indischen Gewässern in Europa ankommen, den ersten Gruss bietet dem Fremdling, der mit der westeuropäischen Kultur in Berührung kommen will, immer Neapel. Und kein Gruss könnte bestrickender und willkommener sein, als der, den er von der Königin des Mittelmeers empfängt, die sich mit Stolz ihrer Schönheit und des Reichtums ihrer alten historischen Erinnerungen bewusst ist. Das leuchtende Capri erwartet ihn am dunkelblauen Golf: links liegt die Sorrentiner Halbinsel mit ihren unzähligen Orangenhainen und zur Rechten die Pinien von Ischia, die mit ihrem Harzgeruch die Luft füllen. Zur Linken vom Beschauer in der Mitte der halbmondförmigen Linie, die den Golf umsäumt, ragt der Vesuv mit seinem weissen Wolkenhut und hebt sich vom Hintergrund ab: ein zartblauer Himmel, der einen merkwürdigen Kontrast zu der tiefblauen Masse des Vulkans bildet, dessen Aschenkegel sich in imponierender Grösse aus dem grünen Gürtel hervorschwingt und am Meer liegt wie ein schöngefasster Edelstein die Stadt, in der das tätige Leben pulsiert.

Die Ankunft in Neapel vom Meer her ist ein Schauspiel, das sich dem Gedächtnis eines Menschen für sein ganzes Leben einprägt. Umsegelt man Capo Posillipo, jenen Posilip, der in der altgriechischen Sprache « Schweigen des Leids » bedeutete, hat man das schimmernde Capri und das vom Monte Epomeo überragte Ischia hinter sich gelassen, so ist man in Neapel!... Drei Burgen behüten es auch heute noch: Castel Nuovo, einst von zinnengekrönten Türmen und Türmchen überragt, auf welchen vor vielen Jahrhunderten das Lilienbanner der Anjou und dann die Fahnen mit dem Wappen von Aragon flatterten: Castel dell'Ovo mit seiner ruhmreichen und dramatischen Geschichte und oben auf der Höhe schaut Castel Sant'Elmo weit hinaus über das Mittelmeer. Bilder

ELS

einer eisernen Vergangenheit steigen auf, die erzählen, dass in diesen Landen nicht immer Menschenarbeit und Frieden geherrscht hat, sondern Krieg und Abenteuer: die Galeeren, die Karthago besiegten, waren neapolitanisch und sie brachten die römischen Münzen

nach Kleinasien, nach Zypern, nach Venetien, aus Afrika nach Aegypten und über Alexandria nach dem sagenumwobenen Indien. Neapolitanisch war die Flotte des Cesario Console gegen die Sarazenen; neapolitanisch die seebeherrschenden Schiffe des Grafen von Sarno und neapolitanisch war das erste Dampfschiff, das die Wasser des Golfes durchfurchte.

Und seine Geschichte ist immer noch lebendig. Die modernen Zeiten, die neuen breiten Verkehrsstrassen mit ihren kühn aufragenden Bauten haben sein unvergleichliches Ge-

Ein weisses Segel auf den Fluten des Meers ist die höchste Wonne, nach der sich der unruhige Geist des Menschen sehnen kann. Sich dem Wehen des Windes anvertrauen, in voller ungehemmter Freiheit, die gesunde Luft in vollen Zügen atmen, das ist ein Traum, den man mit offenen Augen träumt.





Der köstliche Strand von Capri, der alle Touristen mit Qualen der Sehnsucht anlockt

präge nicht zu verwischen vermocht, das es von jeher und für alle Zukunft zu einer einzigen Stadt gemacht hat.

Neapel hütet Schätze, die man anderswo vergeblich suchen würde: in den Phlegräischen Feldern überwiegen die Ruinen, die von der Macht Roms über solche griechischen Ursprungs zeugen. Hier bieten sich dem staunenden Blick in ihrer ganzen Majestät die Ruinen von Tempeln, Theatern, Villen und Wasserleitungen. Feierlich liegen die alten Grabmäler da und die grossen soliden Strassen mit ihrem unvergänglichen Pflaster ziehen durchs Land.

Auf Kap Misenum sieht man noch die üppige Villa, welche Lucullus für zwei Millionen Sesterzen gekauft hat und in der Tiberius starb. Und von der Grösse der alten Stadt erzählen die Tempel des Serapis in Pozzuoli, der des Neptun, der Nymphen und der Diana, das Amphitheater und die Ruinen der Villa Ciceros.

Und da sind die ausgegrabenen Städte: Herculaneum mit den reichen neuen Ausgrabungen, wo die ehemalige Bevölkerung in mumifizierten Leichen aufgefunden wurde, weil sie nicht mehr die Zeit hatte, dem Feuer- und Aschenregen zu entrinnen.

Das einzigartige Pompeji, das uns erzählt von antikem Leben, antiker Kultur, von den Orgien und von den Vergnügungen in jener alten Zeit. Man lebt das Leben jener alten Zeiten wieder mit, man entdeckt ihre gehei-

men Freuden. Man glaubt noch das häusliche Geplauder, das Lärmen beim Festmahl in dem reichen Saal des Diomedes zu hören.

Oder das Hochzeitsmahl in den Räumen, deren Wände mit Eroten geschmückt sind, die glühenden Küsse in den Betten der Lupanare, das Lärmen des Volkes auf den Stufen des Amphitheaters.

Hätten wir auch Raum genug zur Schilderung, dicke Bände würden nicht genügen, um von Neapel, von seiner unvergleichlichen Schönheit, seiner Geschichte, seiner Macht zu erzählen. Neapel ist eine Wunderwelt von Mythen, Legenden, Poesie und Geschichte, eingeschlossen in ein zauberhaftes Land, in den schönsten und romantischten Winkel der Welt.

Diese Jahr hat man beschlossen dem rituellen Herbstfest von « Piedigrotta » eine besondere Bedeutung zu geben: dem Fest, an dem sich die Phantasie der Volksdichter entzündet, an dem sich die Maler begeistern und das den Jubel der Bevölkerung, die so fröhlich und arbeitsam ist, bis zum Wahnsinn steigert.

Am Tage dieses Fests tönen alle Osterien am Meeresufer wieder von den neuen und bestrickenden Volksliedern, wenn das Volk das Fest der Weinlese begeht.

Von den Terrassen der Osterien, wo mann « Fische isst, die lebend ins kochende Oel » geworfen werden, Hühner auf jede Art und Spaghetti mit Vongole, blickt der Reisende weit hinaus auf das wundervolle Meer und Wehmut beschleicht ihn, dass er diesen göttlichen Golf verlassen muss, den Dichter und Musiker der ganzen Welt besangen: Goethe und Swinburne, Madame de Staël und Lamartine, Byron und Shelley, Read und Tschernitschewsky, Ibsen, Wagner, France, Gorki, Castelar und noch viele andere.

Wenige Orte auf dieser Welt können dem Besucher so viel bieten wie dieser.

Jahrhunderte alte Tradition treibt die Reisenden von den fernsten Küsten jenseits des Ozeans in dieses gastfreundliche Land.

Die schöne Parthenope wird ihren geheimnisvollen Reiz nicht verlieren, so lange noch im Herzen der Menschheit der Kult der Schönheit ohne schmückende Adjektiva, der Puls der Liebe und der Hauch der Poesie lebt.

Das ist Neapel!

Eine Perle gefasst ins Herz des Mittelmeers.

Ganze Flotten kleiner Barken fahren täglich zur blauen Grotte





Touristenmenge auf Piazza San Marco

VENEDIG

Die Romantik hat ein konventionelles, snobistisches, literarisches Bild von Venedig gezeichnet: das Venedig Byrons, Mussets, der George Sand, das Venedig der Genremaler, die Stadt der Liebe, der Gondeln, der Mondscheinnächte. Aber das wahre Venedig ist etwas ganz Anderes. Historisch betrachtet ist es die Stadt, von der gesagt wurde, sie war « die gewaltigste Energieentfaltung und realpolitischste Schöpfung, welche die Welt gesehen hat ».

In Wirklichkeit verbirgt die ganz besondere Gestalt der Stadt, ihr Verkehrssystem auf den Strassen und auf dem Wasser der Kanäle, das einen grossen Teil ihrer Viertel für moderne Transportmittel unzugänglich macht, die Atmosphäre des Schweigens, scheinbarer Schläfrigkeit und Unbeweglichkeit, welche die Stadt einhüllt, unter einem Schleier der Verlassenheit und des Mysteriums, ein Leben, das nicht weniger intensiv und dynamisch ist, als das anderer Grosstädte, in denen sich das moderne Leben viel geräuschvoller offenbart.

Das dynamische Leben der Produktion und des Handels spielt sich vor allem an dem Küstensaum der Lagune ab, wo der grosse Industriehafen Venedigs und Margheras liegt, der im letzten Jahrzehnt erbaut wurde. Dort wo vor fünfzehn Jahren Sumpf und Wasser war, wohin nur die Jäger nach Wildenten kamen, ist die Stelle, an der Venedig einen Wald von rauchenden Schornsteinen von 68 grossartigen Fabrikanlagen in die Lüfte wirft, die hier von allen Teilen Italiens zusammengeströmt sind, weil dort die See- Land- und Flusswege zusammenlaufen.

Dieses neue Venedig ist mit dem alten durch eine kolossale Automobilstrassenbrücke verbunden, welche auf Wunsch Mussolinis von der Stadt Venedig zwischen 1931 und 33 erbaut wurde. Sie ist 3300 m lang, aus istrischen Stein erbaut und führt die flitzenden Automobile bis zum Herzen der Stadt, bis dorthin, wo Jahrhunderte lang jeglicher Fahrverkehr verboten war. Dort erhebt sich auf Piazzale Roma eine riesenhafte, ganz moderne Garage, welche die Wagen gastlich aufnimmt.

Die alte Stadt sieht noch fast genau so aus, wie sie war als sie die Hauptstadt einer der mächtigsten Reiche der Welt gewesen ist.

Der Canal Grande, die königliche Wasserstrasse der Dominante, wird an seinem Wasserspiegel gesäumt von den hundert prunkvollen Palästen der alten Patriziergeschlechter.

Ueber ihn schwingt sich der Ponte di Rialto, ein gewaltiger Bau, welcher die beiden Ufer jenes Stadtviertels verbindet, das einstmals die « City » von Venedig war, und wo im Mittelalter Handel und Finanzen der ganzen westlichen Welt kontrolliert wurden. Hier liegen die Patrizierpaläste mit den klangevollen Namen, zwischen denen der Canal grande entlang fliesst.

Venedig: il Traghetto



Venedig · Hof des Dogenpalasts

An der Stelle, wo er in das Bassin von San Marco einmündet, ist ein ununterbrochenes Ein- und Auslaufen von Schiffen und darüber ragt die goldene Kugel der Fortuna, die sich von der Dogana del Mar in die Lüfte schwingt. Von der Levante, vom fernen Osten, von Nord- und Südamerika, aus den fernsten Häfen des Stillen Oceans laufen auch heute noch hier im zweitgrössten Hafen Italiens die grossen Ozeandampfer ein, die Waren bringen und Reisende. Es sind noch immer dieselben Wasser, auf denen die alten Galeeren fuhren, welche die Grundlage der weltgebietenden Macht der Republik von San Marco waren. An diesem wunderbaren Wasserspiegel, der ununterbrochen von Seehandel belebt ist, stehen sich gegenüber auf der einen Seite der Ausläufer der Giudecca und die Insel von San Giorgio mit dem schlanken, grünbehelmten Campanile und auf der anderen Seite der prachtvolle schwere Bau der Zecca, die Bibliothek des Sansovino, die beiden Säulen mit den Heiligen **Markus** und **Theodorus** und der ernste und prunkvolle **Dogenpalast**. Im Hintergrund **gewahrt** man den Uhrturm, wo die beiden riesigen **Glockenhänse**, zwei Mohren, mit ihren Bronzehämmern die Stunde schlagen. Da steht kerzengrade der **massive** Campanile von San Marco, auf dessen Höhe ein golde-



ner Engel schwebt und gegenüber die Basilika, ein unvergleichliches Kleinod der Kunst. Von den drei Fahnenmasten, dem Herrschaftssymbol über drei Reiche, die Venetien in der Levante besass: Cypern, Candia und Morea, flattert die Oriflamme von San Marco im Winde zwischen den nationalen Trikoloren. Der Platz ist gesäumt von den Portiken der alten und neuen Prokurazien und verdient wirklich den Namen des « schönsten Platzes der Welt ».

Der Dogenpalast, der einst der Sitz der Regierung der Republik war, ist und bleibt in seiner Pracht und Herrlichkeit, seinem künstlerischen Schmuck der höchste Ausdruck des Ruhms und der Macht der Serenissima. Hier war die Wohnung des Dogen; hier tagte der Grosse Rat — die souveräne Versammlung des venezianischen Adels — hier hatten die höchsten Staatsbehörden und das Staatsarchiv ihre Amtsräume, zugleich war er Justizpalast und in seinen Mauern spielten sich die historischen Begebenheiten ab, in denen das taussendjährige Leben der Republik in Grösse und Unglück gipfelte. Er war der vollkommenste Ausdruck jener gewaltigen Aristokratie, die ein Jahrtausend lang als einziger nationalitalienischer Staat, der den Untergang des römischen Reiches überlebte, die Herrschaft ausübte. Und sie brachte diese Herrschaft auf eine Höhe der Macht und des Reichtums, der seines Gleichen nicht hat. Die Grösse Venedigs ruhte nicht so sehr auf der riesigen Ausdehnung von Ländermassen als auf der wirtschaftlichen Blüte des Handels und so war es Jahrhunderte lang die Königin des Mittelmeers, die einzige grosse Kolonialmacht des Mittelalters, ein wunderbares Beispiel von Weisheit, Energie und Vaterlandsliebe. Neben den lauten modernen Bauten hält Venedig sein unvergleichliches geistiges Prestige hoch, das aus ihr die phantastische Stadt der Liebe und der Kunst macht.

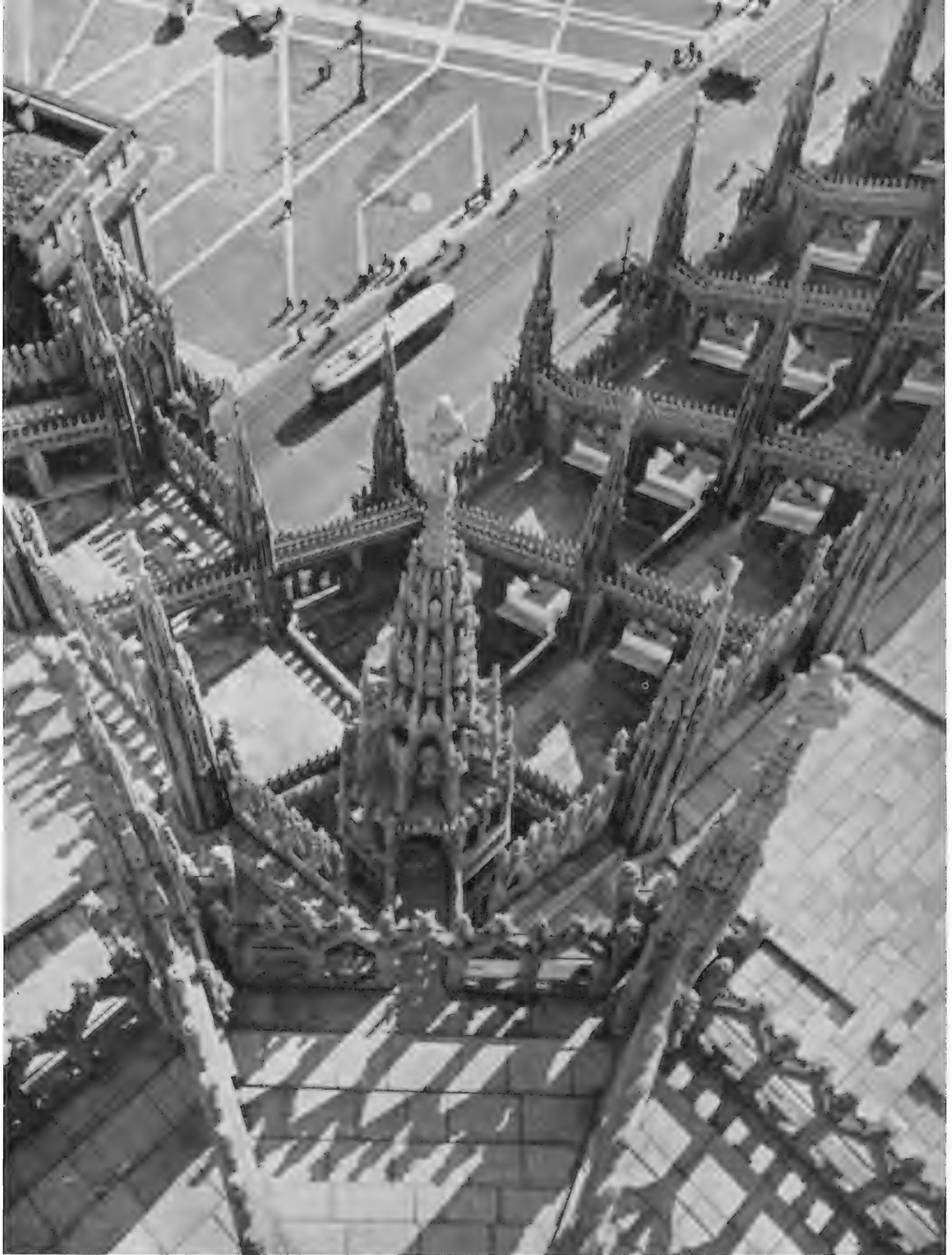
Schnee und Gondeln im Mondschein





Fuchsjagd in der Campagna Romana - Schwarzgekleidete Amazonen und Herren im roten Rock brechen unter der Führung des Masters zur Jagd auf.





MAILAND

Der Dom von Mailand, ein gewaltiges Werk gotischer Baukunst, das Idol der Mailänder, erbaut auf Befehl des Galeazzo Visconti, Herzogs von Mailand, ist von hohem künstlerischem Wert.

Betrachtet man ihn von oben, dann sieht er aus wie ein Geflecht von weissen Spitzen, weil sein Marmor so weiss und seine Fialen so fein ziseliert sind. Das Objektiv hat von der vergoldeten Madonnina aus, die in einer Höhe von 106 Metern steht, den nördlichen Teil des Domes mit seinen Terrassen und gotischen Motiven aufgenommen. Der Mailänder Dom ist jahraus, jahrein das Ziel von Touristen, die von seiner Höhe den Blick auf die gewerbreiche lombardische Hauptstadt geniessen können.



Arezzo - Kirche San Francesco. Die Königin von Saba. Fresko von Piero della Francesca

Rom braucht keine Masken und keine Verkleidungen, um die Fremden anzuziehen. Wie eine schöne Frau ist es stolz auf sein wahres Antlitz und verbessert dessen Linien nicht mit mehr oder weniger glücklichen Kunstgriffen. Es ist eine Dame von Welt, die in ihrer Garderobe eine reiche und elegante Aussteuer hält, sie pflegt und eifrig erneuert. Und gleichzeitig verschmäht sie Haarfärbemittel, bleiche oder violette Schminke, Bister oder Augentropfen zu verwenden, um die Augen grösser und leuchtender zu machen, weil ihre natürliche Anmut dessen nicht bedarf.

Rom hat seine gesunde, frische, jugendliche Farbe von der sprichwörtlichen Bläue seines Himmels, seinem Klima und seiner Sonne. Während in andern Gegenden jener Teil der Menschheit, der am meisten mit Glücksgütern gesegnet ist, im Herbst seinen Aufenthalt auf den Schlössern oder den Seebadeplätzen hinauszögert, um noch das allerletzte Grün, den allerletzten heiteren Tag zu erhaschen, fängt das römische Leben schon mit voller Kraft an zu pulsieren. Die Bürgersteige der Via Vittorio Veneto im Schmuck ihrer Blumenbeete, die grossen Kafés, die sich and ihr entlang drängen, füllen sich an den hellen Oktobermorgen mit einer eleganten und sorgenlosen Menge. Ein fröhliches Hin- und Wiedergehen beginnt in der nahen Villa Umberto, hin zum Giardino del Lago mit seiner üppigen Vegetation, zur Galoppbahn, die weiträumig in den grünen Park eingebettet ist, wo Reiter und Reiterinnen sich in hundert kühnen Uebungen tummeln. Die Rennbahnen in London, Paris, Berlin und Wien haben bereits seit geraumer Zeit ihre Pforten geschlossen, in Rom aber lebt sich die Rennsaison in vollen Zügen aus,





Arezzo - Kirche San Francesco. Die Königin von Saba. Fresko von Piero della Francesca



Rom - Titusbogen

ROEMISCHES GESELLSCHAFTSLEBEN

Rom braucht keine Masken und keine Verkleidungen, um die Fremden anzuziehen. Wie eine schöne Frau ist es stolz auf sein wahres Antlitz und verbessert dessen Linien nicht mit mehr oder weniger glücklichen Kunstgriffen. Es ist eine Dame von Welt, die in ihrer Garderobe eine reiche und elegante Aussteuer hält, sie pflegt und eifrig erneuert. Und gleichzeitig verschmäht sie Haarfärbemittel, bleiche oder violette Schminke, Bister oder Augentropfen zu verwenden, um die Augen grösser und leuchtender zu machen, weil ihre natürliche Anmut dessen nicht bedarf.

Rom hat seine gesunde, frische, jugendliche Farbe von der sprichwörtlichen Bläue seines Himmels, seinem Klima und seiner Sonne. Während in andern Gegenden jener Teil der Menschheit, der am meisten mit Glücksgütern gesegnet ist, im Herbst seinen Aufenthalt auf den Schlössern oder den Seebadeplätzen hinauszögert, um noch das allerletzte Grün, den allerletzten heiteren Tag zu erhaschen, fängt das römische Leben schon mit voller Kraft an zu pulsieren. Die Bürgersteige der Via Vittorio Veneto im Schmuck ihrer Blumenbeete, die grossen Kafés, die sich and ihr entlang drängen, füllen sich an den hellen Oktobermorgen mit einer eleganten und sorgen-



losen Menge. Ein fröhliches Hin- und Wiedergehen beginnt in der nahen Villa Umberto, hin zum Giardino del Lago mit seiner üppigen Vegetation, zur Galoppbahn, die weiträumig in den grünen Park eingebettet ist, wo Reiter und Reiterinnen sich in hundert kühnen Uebungen tummeln. Die Rennbahnen in London, Paris, Berlin und Wien haben bereits seit geraumer Zeit ihre Pforten geschlossen, in Rom aber lebt sich die Rennsaison in vollen Zügen aus,

ohne mit widrigem Wetter zu kämpfen und mit den grossen Trabrennen auf der Bahn bei Villa Glori wechseln die klassischen Rennen auf dem ungeheuren Feld bei den Capannelle miteinander ab, bei leuchtenden Sonnenuntergängen, die mit Gold und Zinnober den wunderbaren Hintergrund bestreuen, von dem sich die Profillinie der Albaner Berge abhebt.

* * *

Das römische Gesellschaftsleben hat ein besonders ausgezeichnetes Gepräge von weltmännischer Vornehmheit. In Rom sucht man vergeblich kleinbürgerliche, studentische oder ladenmädchenhafte gesellschaftliche Treffpunkte, die sogenannten Thés dansants, die sich bei jedem Kafé einnisten, das über zehn Quadratmeter Raum verfügt. Auch in Rom liebt man den Tanz und in der geeigneten Jahreszeit gibt es eine Menge von Bällen; denn die grossen Hotels, die aristokratischen Kreise, die Adelspaläste öffnen gar häufig ihre luxuriösen Säle. Aber in Rom tanzt man dekolletiert und im Frack und nicht in einem Anzug, der von stundenlanger Arbeit des täglichen Berufs mitgenommen ist. Alles, was nach billigem Gesellschaftsleben riecht, verfängt in Rom nicht.



Charakteristisches Bild römischen Verkehrs. Nicht endende Mengen von Autos fahren ein und aus in die üppige Villa Borghese, den Lieblingsspaziergang der Römer. Städtische Schutzleute zu Pferd regeln wachsamen Auges den Verkehr.

Vielleicht ist daran der Ruhm der Jahrhunderte schuld, der eine kritische Auslese an Sitten und Gebräuchen vornimmt. Vielleicht ist es die Macht der Tradition, die in einer Zeit, wo das grosse Portemonnaie diktatorisch herrscht, noch die sozialen Schichten getrennt hält.





DIE ITALIENISCHEN ALPEN



Der italienische Abhang der Alpenkette hat, wie alle Südabhänge, die Eigentümlichkeit steil und abschüssig zu sein mit kurzen Tälern, die von Wassern benetzt sind, die es eilig haben die Ebene zu erreichen. Es ist ein nordisches Land unter dem blendenden südlichen Himmel, so lautet die allgemeine Definition unserer Alpenlandschaft. Was sie aber höchst anziehend macht, ist dass sie so ungewöhnlich abwechslungsreich ist. Vom Col di Tenda bis zum Monte Nevoso ist der Alpenbogen eine Reihenfolge von Bildern, von denen jedes seinen besonderen Charakter und seine eigene Physiognomie besitzt: die Täler von Aosta mit den kolossalen Bergen Gran Paradiso, Mont Blanc, Gran Combin und Monte Rosa; die ganze Kette der Zentralalpen mit dem Bernina, Ortles und der Adamello-Gruppe, einem Zyklopenbau mit silberner Kuppel; die Wälder der Sette Comuni, eine skandinavische Landschaft unter dem Himmel des Palladio; das freundliche und lachende Cadore, an dessen Farben Tizian sich inspirierte; die bleichen und seltsamen Dolomiten, welche zur Alpenarchitektur wie sie sonst ist, typische Kunstformen beisteuern, die karnischen Alpen in ihrer verhaltenen Melancholie, die waldreichen julischen Alpen mit ihrem Wildreichtum, ihren Schneebergen und ihren Legenden.

Nicht erst seit gestern hat man angefangen diesen unvergleichlichen Schatz zu verwerten; denn einige unserer Sommerfrischen im Hochgebirge wie Courmayeur, Gressoney, Madesimo, Pieve di Cadore können sich rühmen, dass sie mindestens seit einem halben Jahrhundert international berühmt sind. Aber erst in diesen letzten Jahren haben sich die Wintersports und der alpine Tourismus unter den Massen so wunderbar entwickelt. Im Anschluss daran erfolgte die Neugestaltung der Strassen, die Steigerung der Verkehrsmittel, die Verbesserung der Hotels und was sonst noch alles dazu gehört.

Die Besonderheit der italienischen Alpenlandschaft ist, wie schon gesagt, dass sie kräftiger, steiler und schwieriger zu durchwandern ist als die auf dem Nordabhang. Auf die Gipfelriesen ist « der italienische Weg » immer der schwierigste. Man denke nur an das Cervino, welches die Alpinisten lieber von der Seite von Giomein besteigen. Die italienischen Täler dringen fast gewaltsam ins Innere der Alpen ein: der Reisende erreicht den Fuss des Gran Paradiso, des Montblanc, des Monte Rosa kaum drei Stunden nachdem er Turin oder Mailand verlassen hat und beide sind doch keine Gebirgsstädte. Aber von Genua oder von Venedig braucht man vielleicht mehr Zeit, um die Alpen zu erreichen? Wenn die Venezianer um 9 Uhr ihr Haus verlassen, dann können sie bequem zur Frühstücksstunde in San Martino di Castrozza oder in Cortina d'Ampezzo sein.

Doch sehen wir etwas näher zu, Piemont hält sich mit Recht für privilegiert, denn in seinem Gebiet konzentriert sich die grösste Zahl der gesuchtesten klimatischen Plätze. Da sind die Täler von Aosta, die berühmten Kurorte Cogne, Courmayeur, Gressoney-Saint-Jean et Gressoney-la-Trinité, wo das Dorf noch nicht vom Hotel überwuchert worden ist und der gesunde Bauernsinn fürs Hochgebirge noch besteht und geachtet wird. Was soll man zum Beispiel von Gressoney-la-Trinité sagen? Es ist eine Handvoll Häuser, die sich um eine Kirche gruppiert und von wo man auf die furchtbaren Gletscher des Lyskamm sieht. Die Landschaft ist unberührt geblieben, hie und da stehen verstreute Häuser, auf deren Gebälk ein Datum steht, das anderthalb Jahrhunderte alt ist, der Wildbach strömt durch die Wiesen, die bunt von Blumen sind und in der Luft spürt man die Nähe des ewigen Eises: und doch hat der Himmel die schöne dunkelblauglänzende Farbe der Mittelmeerländer und in der durchsichtigen Luft sieht man die Gletscher sich von einem Blau abheben, das dem von Taormina oder Capri gleicht.

Fast alle Alpenorte in Piemont fangen an zwei Saisons, eine Sommer- und eine Wintersaison einzurichten: aber zwei von ihnen vor allem haben in den letzten Jahren den internationalen Primat erstritten, Sestriere und Clavières. Das erstere ist für die Skiläufer die talabfahren und für Schnelligkeit begeistert sind oder für die Virtuosen des Slalom: denn dort ist ein Pass in mehr als 2000 m Höhe mit Drahtseilbahnen, die erlauben die Höhen der Abhänge, auf denen kein Baum mehr wächst, zu erreichen, das heisst die idealen Sportplätze für Skiläufer. Clavières in der Nähe des Monginevro-Passes ist einsamer, abgelegener und wird deshalb von den Feinschmeckern des Schnees bevorzugt. Der Schnee von Clavières ist vielleicht der einzige auf dem Südabhang der Alpen, der nicht unter dem Scirocco zu leiden hat und der nicht einmal am vollen Mittag sich ballt, sondern tagaus tagein hinter dem Ski dampft.



Auch das Tal von Breil am Fuss des Cervino schickt sich an es den berühmtesten europäischen Kurorten gleich zu tun, dank der neuen Strasse, die von Valtournanche zu den Matten von Giomein und den Drahtseilbahnen, die projektiert sind, führt.

In Breil fehlt der Schnee nie; es ist ein erstaunlich schöner Platz, wo der Schnee stets verzüglich ist und die Ausflügler in Scharen herbeiströmen.

Der Wintersport ist derjenige, der die Massen am stärksten fesselt. Zahllose Skispuren, die sich untereinander überschneiden, lassen die Fahrt der leidenschaftlichen Sportsleute erkennen und verwandeln das weisse Leichentuch in einen arabeskenverzierten Teppich.

* SAN

Es gab eine Zeit, da nannten die Franzosen das Gebiet von San Remo « Juridiction des palmes » und der schöne Name drückte den bedeutenden Eindruck aus, den die Vegetation der prachtvollen Talmulde auf die Fremden machte. Auch heute noch ist San Remo von Palmen, den zarten Kindern der Tropen, erfüllt. Palmen säumen die Allen, Palmen füllen die Parks, Palmen spenden Schatten in Gärten und durch ihr blosses Dasein künden sie dem Wanderer, dass der Boden, auf dem sie sich angesiedelt haben, zu denen gehört, die von der Natur mit dem wertvollen Privileg ausgezeichnet wurden, so glücklich zu sein den Winter nicht zu kennen.

San Remo - Spaziergang in der Sonne längs dem Meer



Aber die Palme ist nicht die einzige Zeugin für das milde Klima von San Remo; Kakteen, Eukalypten, Mimosen sind aus heissen, fernen Ländern hierher gekommen um der stolzen Königin unserer Kurplätze neue tropische Noten hinzuzufügen und die sprichwörtliche Milde ihres Klimas zu bezeugen. Und wir sind wohl berechtigt auszusprechen, dass die Legende sich des Namens von San Remo bemächtigt und ihm ihr unzerstörbares Siegel aufgedrückt hat.

Wo immer man seinen Namen ausspricht, zaubert er das Bild sonnenüberfluteter Alleen, üppig blühender Rosengärten hervor, während der Winter den Halbkreis der Alpen in der Ferne mit einer Schneekapuze bedeckt.

Die Wirklichkeit ist nicht geringer als die Legende, wie es wohl sonst zu Zeiten kommen mag. Die Fremden, die mitten im Winter nach San Remo aus Ländern kommen, wo eisige Kälte herrscht, finden tatsächlich, dass hier die Strassen am Meer voll Menschen in sommerlichen Toi-

REMO *

letten wimmeln und der Strand voll Kinder ist, die in der Sonne spielen. Im Lauf eines Jahres ist der Himmel nur an 56 Tagen bedeckt und der Wind hat nur an 22 Tagen eine unerwünschte Stärke. Die bevorzugte Wetterlage von San Remo beschränkt sich nicht auf das Winterhalbjahr, November bis April, während dessen das Klima für solche, die blauen Himmel und Sonne suchen, geradezu unersetzlich ist, sondern sie erstreckt sich auch nach der allgemeinen Meinung auf die drei Sommermonate, während deren der Ort und seine Umgebung besonders kühl und luftig ist. Ausser seinen wertvollen klimatischen Vorzügen besitzt San Remo in hervorragendem Mass Naturschönheiten und herrliche Aussichten, was für einen Kuraufenthalt nicht nur aus aesthetischen Gründen eine unentbehrliche Notwendigkeit ist, sondern auch ein Faktor, der für die seelische Heiterkeit der Kurgäste unentbehrlicht ist.

Von den herrlichen Alleen der Circonvallazione a Monte, die sich zwischen Villen, Parks und Gärten hinzieht im Schatten hoher Palmenanlagen und riesenhafter Magnolien, hat man eine unvergleichliche Aussicht mit Blick auf den Kranz der Alpen, auf das Rund der blühenden Hügel, auf die fast tropische Vegetation der Talmulde, auf den silbernen Meeresstrand, und all das ergibt eine solche Fülle von Naturschönheiten, dass sich ein Künstler, wenn er eine Stadt aus dem Traumland malen wollte, nichts Besseres erfinden könnte.

Diesem prachtvollen Anblick fehlen weder die lebhaften Farben, noch das geistige Licht nicht, welches von seiner dramatisch bewegten Geschichte und der Vergangenheit ausstrahlt.

San Remo: üppige Gärten liegen im wärmsten Sonnenschein, der einem die Kälte des beginnenden Herbstes vergessen macht





1



2

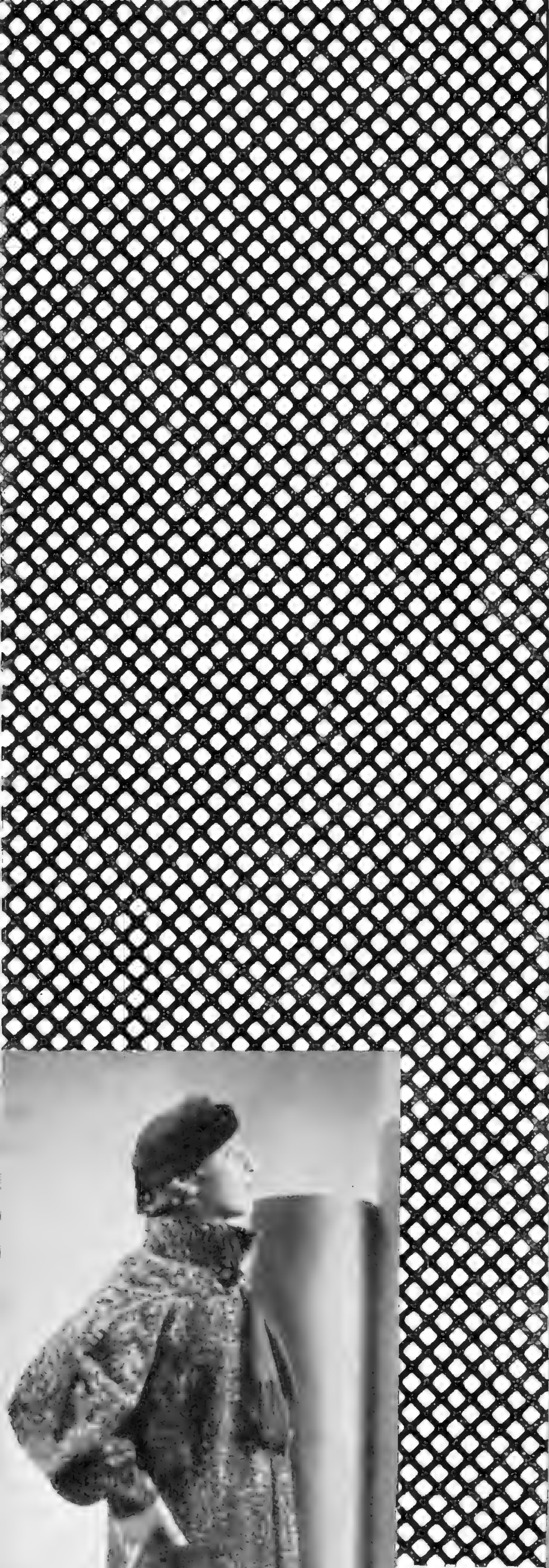
1.-Abendkleid aus grauem Satin mit grauem Hermelinmäntelchen.

2.-5. Nationale Modeschau-Ein Pelzmantel.

3. - Pelz aus marmoriertem Breitschwanz mit gleichfarbigem Hut.

4. - Gesellschaftskleid aus hellgedrucktem Musselin.

Italienische Mode



3

4



In Sestriere auf der Terrasse der « Genzianella »

HAUPTEREIGNISSE IM NOVEMBER

BRIONI

Jagdsaison - Hasen, Fasanen, Damwild, Hirsche und Rehe. Oktober bis Dezember.

MAILAND

Windhundrennen, jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag vom September bis März.

Internationale Chrysanthemum-Ausstellung vom 31. Oktober bis 4 November.

9. bis 20. Internationaler Automobilsalon.

Pferderennen in San Siro, September bis November.

Trabrennen vom 17. November bis 29. Dezember.

2. bis 9. Traditionelle Allerseelenmesse.

ROM

Beginn der Konzertaison: Symphoniekonzerte im Augusteo; Kammermusik in der königlichen Accademia di Santa Cecilia: Mitte November bis Ende April.

Beginn der Konzertsaison in der königlichen Accademia Filarmonica Romana, Mitte November bis Ende April.

Pferderennen auf der Bahn der Capannelle. September bis November.

2. Allerseelen - Alle Gräber in der Peterskirche werden mit brennenden Wachskerzen beleuchtet.

5. Seelenmesse für die verstorbenen Kardinäle in der Capella Sistina in Gegenwart des Papstes, der die Absolution erteilt.

Trabrennen vom 19. November bis 31. Dezember.

22. Fest der heiligen Cäcilie. Kirchliche Feier in der Kirche der Heiligen in Trastevere, die über dem Wohnhaus der Heiligen erbaut ist. Besuch der Krypta und der Ruinen des genannten Hauses, das in allen zugänglichen Teilen wieder hergestellt ist.

23. Fest des heiligen Papstes und Märtyrers Klemens I. Die Kirche San Clemente wird besonders von den Slawen verehrt zur Erinnerung an den heiligen Zyrillus, der den Leichnam des kl. Klemens nach der Kirche brachte, wo er heute noch ruht. Der Besuch der Unterkirche ist von grossem Interesse.

VENEDIG

Tizianausstellung vom 25. April bis 6. Oktober.

21. Festa der Madonna della Salute, zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Pest im Jahre 1631. Auf der Schiffbrücke, die eigens für das Fest dieses Tages gebaut wird, überschreiten die Gläubigen den Canal Grande an seiner breiten Stelle, um in der Kirche S. Maria della Salute ihre Andacht zu verrichten.

HAUPTEREIGNISSE IM DEZEMBER

24. In jeder italienischen Stadt wird der «Tag der Mutter und des Kindes» (giornata della madre e del fanciullo) festlich begangen.

BRIONI

Jagdsaison: Hasen, Fasanen, Damwild, Hirsche, Rehe. Oktober-Dezember.

CAPRI

31. Lokalfest - Schau landesüblicher Trachten; Volkslieder; Konzerte mit charakteristischen Instrumenten.

LORETO

7.-10. Fest der Uebertragung des heiligen Hauses der Madonna von Loreto, der Schutzpatronin des Flugwesens.

MAILAND

Windhunderennen, jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag: September bis März.

Trabrennen von 17. November bis 29. Dezember.

26. Beginn der Opernsaison im Scalatheater.

PONTINIA

18. Einweihung der 3. Stadt des Agro Pontino: *Pontinia.*

ROM

Symphoniekonzertsaison im Augusteo und Kammermusikkonzerte in der königlichen Akademie S. Cecilia - Mitte November bis Ende April.

Konzertsaison de R.ª Accademia Filarmonica Romana - Mitte November bis Ende April.

Trabrennen vom 17. November bis 31. Dezember.

6. Fest des hl. Nikolaus von Bari. In San Nicola dei Lorenesi Messe - Verteilung der «Manna» des hl. Nikolaus. Messe am Altar des hl. Nikolaus in der Kapelle der Reliquien in Sankt Peter.

24. Weihnachtsabend - Mitternachtsmesse in Santa Maria Maggiore und in vielen andern Kirchen Roms. Altem Brauch gemäss sagen Kinder in der Kirche Aracoeli Gedichte auf und halten kleine Reden, gerichtet an das Jesuskind.

Grosse Prozession in S. Maria Maggiore.

26. Beginn der Opernsaison im Teatro Reale dell'Opera.



Cortina, «die Königin der Dolomiten» ist stolz darauf die schönsten Bahnen für den Wintersport und die berühmteste Umgebung zu haben. Hier ist ein Blick vom Pomagagnon aus (2290 Meter Höhe).

FAHRKARTEN

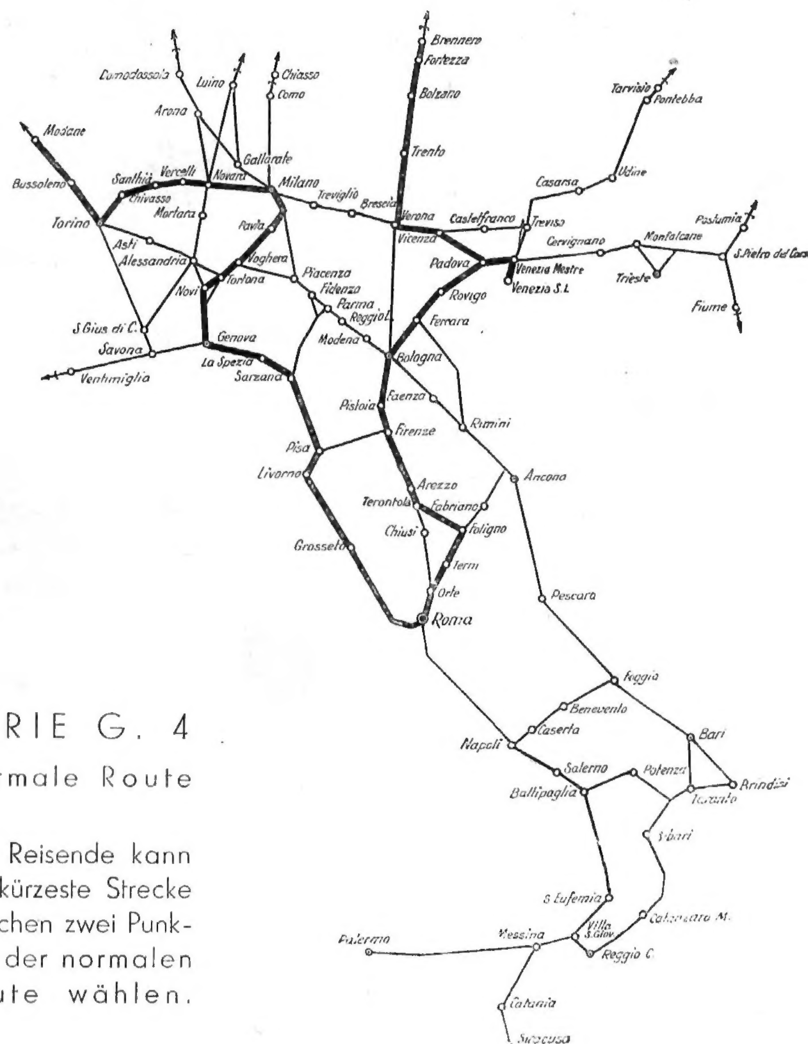
SÜDLICH VON DEN ALPEN

220 Rundfahrten, enstprechend den klassischen Routen, welche ausländische Touristen zu wählen pflegen.

I[TES] BEISPIEL EINER RUNDFAHRT

SERIE G. 4

1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.
lire	lire	lire
483,25	325,85	191,90



SERIE G. 4
Normale Route

Der Reisende kann die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten der normalen Route wählen.

FAHRKARTEN

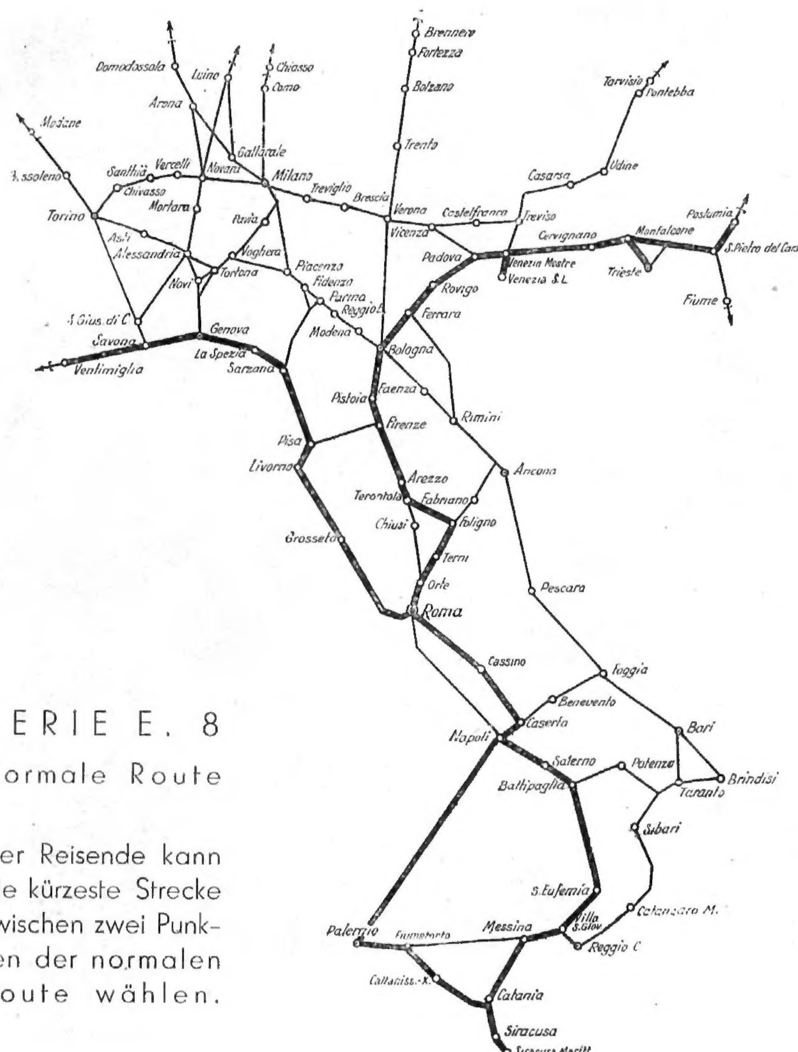
SÜDLICH VON DEN ALPEN

220 Rundfahrten, entsprechend den klassischen Routen, welche ausländische Touristen zu wählen pflegen.

II[TES] BEISPIEL EINER RUNDFAHRT

SERIE E. 8

1 Kl.	2 Kl.	3 Kl.
lire	lire	lire
740,30	501,60	281,—



SERIE E. 8
Normale Route

Der Reisende kann die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten der normalen Route wählen.

LUIGI FREDDI, direttore responsabile

PIZZI & PIZIO MILANO-ROMA

Fahrkarten zu ermässigtem Preis
(mit Mindestaufenthalt in Italien)

Die italienischen Staatsbahnen geben Ausländern und Italienern, die im Ausland und in den Kolonieen ihren Wohnsitz haben,

a) **Bei einem Mindestaufenthalt von 6 Tagen:**
eine Ermässigung von 50 % bei allen Einzelreisen einerlei, in welcher Wagenklasse;
eine Ermässigung von 70 % bei Gruppen von 8 Personen, einerlei in welcher Wagenklasse.

b) **Bei einem Mindestaufenthalt von 12 Tagen** (für alle Inhaber von mindestens 12 Hotelgutscheinen der Federazione Nazionale Fascista Alberghi e Tourismo).
Ermässigung von 70% für jede Einzelreise in der 1. Klasse.
Der Reisende kann nach Belieben sowohl bei der Hinals bei der Rückreise die Grenzstation wählen, durch die er nach Italien einreist, bzw. aus Italien ausreist.
Als Grenzstationen gelten alle Eisenbahngrenzstationen sowie die Seehafenplätze und die Flugplätze.

Gültigkeit der Fahrkarten: 60 Tage.

Verlängerung: 2 % für jeden Tag der Verlängerung bis zu einem Maximum von 60 Tagen, d. h. im Ganzen die Normaldauer miteingerechnet, bis zu 120 Tagen.

Fahrtunterbrechungen: unbegrenzt.

Formalitäten: Bahnhofsvisum beim Antreten der Rückfahrt.

Abstecher: in unbegrenzter Zahl und auf jeder Strecke geniessen die gleiche Preisermässigung wie die Hauptreise (50 oder 70 %).

Bedingungen: obligatorischer Aufenhalt von 6 oder 12 Tagen Mindestdauer im Königreich, gerechnet von der Mitternacht des Einreisetages, den die Grenzbehörden auf dem Reisepass eintragen.

Die Dauer der Fahrtunterbrechung während der Rückreise wird bei der Berechnung der 6 oder 12 Tage des obligatorischen Aufenthalts mitgerechnet.

Hochzeitsreisen in Italien

Ausländer, die ihre **Hochzeitsreise** nach Italien machen, geniessen eine Ermässigung von 70 % von der Grenzstation, durch welche sie Italien betreten, bis zu jeder beliebigen Station im Königreich, sowohl auf der Hin-als auf der Rückfahrt, vorausgesetzt, dass Rom entweder auf der Hin-oder auf der Rückfahrt nach Wahl des Reisenden in der Route eingeschlossen ist.

Bei diesem Reisetypus sind alle Reiserouten, auch Rundreisen zulässig und die Rückreise kann über jede Grenzstation, jeden Seehafen, und jeden zollamtlichen Flugplatz genommen werden, auch wenn es ein anderer ist als die Einreisegrenzstation.

Die gleiche Vergünstigung geniessen Paare, welche die **silberne** oder die **goldene Hochzeit** feiern.

Die Fahrkarten haben eine Gültigkeitsdauer von 30 Tagen und sind steuerfrei. Eine Verlongerung der Gültigkeitsdauer ist unzulässig.

Rundreisekarten "Südlich der Alpen„

Geniessen eine Ermässigung von mindestens 30 % vom Normalpreis. In der Praxis jedoch kann diese Ermässigung je nach dem Gebrauch, den man von der Fahrkarte macht, bis 40 % und 50 % und in gewissen Fällen bis zu 70 % des Preises betragen, den man bezahlen müsste, würde man die verschiedenen Fahrkarten einzeln lösen.

Ausserdem bieten sie die Möglichkeiten zu Abstechern bis zu einer Entfernung von 150 km zu Preisen, auf die eine Ermässigung von 50 bis 70 % gewährt wird.

Netzkarten

Reisende, die nur eine beschränkte Zeit für ihren Aufenthalt in Italien zur Verfügung haben oder solche, die ihren Reiseplan nicht von vornherein festlegen wollen oder solche, die sich volle Bewegungsfreiheit bewahren wollen, um Orte aufzusuchen, die ausserhalb der klassischen Reiseroute liegen oder wiederholt an den gleichen Ort reisen wollen, sei es aus Studien-Sports-oder anderen Gründen, benützen vorteilhaft Netzkarten, die 8 oder 15 Tage gelten und für ausländische Reisende zu besonders ermässigten Preisen ausgegeben werden.

Vorteile:

Völlige Bewegungsfreiheit. Keinerlei Formalitäten.

Gegen Zahlung eines kleinen Zuschlags berechtigen Netzkarten zur Benützung der Treni Rapidi.

Möglichkeit die Gültigkeitsdauer der Netzkarte von 15 Tagen durch Nachzahlung einer Kleinigkeit um weitere 15 Tage zu verlängern.

Möglichkeit weiter Fahrkarten für jede beliebige Strekke zu einem um 50 % ermässigten Preis zu erwerben, auch wenn die Strecke nicht in die Netzkarte eingeschlossen ist.

Eine Netzkarte von achttägiger Gültigkeit kommt etwas teurer zu stehen als eine Rückfahrkarte mit 50 prozentiger Ermässigung und das für eine beliebige Strecke innerhalb des Netzkartengebiets.

Eine 15 Tage gültige Netzkarte kostet nicht viel mehr als 2 Rückfahrkarten für 2 beliebige Strecken innerhalb des Netzkartengebiets.

Ermässigung auf Schlafwagenzuschläge

Auf Schlafwagenzuschläge wird in Italien eine Ermässigung von 25 % zu Gunsten von Gruppen von Ausländern und Italienern, die im Ausland wohnen gewährt, wenn sie in Gruppen von mindestens 6 Personen reisen und den Schlafwagen auf Hin-und Rückfahrt benutzen. Wird der Schlafwagen nur auf einer Fahrt benutzt, dann kann die Ermässigung nur Gruppen von mindestens 8 Personen zugestanden werden.

Printed in Italy by the E.N.I.T. (Italian State Tourist Department)

MONATSSCHRIFT DER ENIT UND DER STAATSBAHNEN FÜR REISE & VERKEHR

4. Jahrgang, Nr. 1 November 1935-XIV

REISELAND



ITALIEN